Sonnabend, 21. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10 004.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. October. Der „Nationalzeitung" zufolge hat Deutschland seinen Standpunkt zur Waffenstillstandsfrage den verschiedenen betheiligten Mächten gegenüber dahin präcisirt, daß es weder gegen die Bestimmung einer sechsmonatlichen, noch gegen die einer sechswöchentlichen Frist für den Waffenstillstand Einwendungen zu machen habe und daher auch nicht in der Lage sei, einen Vorschlag mehr als den anderen zu unterstützen. Für die Verständigung unter den Mächten könne das Eintreten Deutschlands für den einen oder den andern Vorschlag von keinem Bortheil sein, dagegen erkenne Deutschland fortwährend das zu erstrebende Ziel in der Herstellung eines die Erhaltung des Friedens bezweckenden Einverständnisses unter den Mächten.

Berlin, 21. Oct. In Berlin haben sich etwa 20 bis 25 Proc. der Wähler an den heutigen Wahlen betheiligt. Die Wahlen sind fast durchweg fortschrittlich und liberal ausgefallen. Die Parteistellung der Wahlmänner steht noch nicht ziffermäßig fest.

Ragusa, 21. Oct. Die türkische Festung Medun hat capitulirt. 400 Mann Besatzung, Geschütze und Munition fielen den Montenegrinern in die Hände.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Karlsruhe, 20. Oct. Der Kaiser ist heute Nachmittag von Baden-Baden kommend, in Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin von Baden hier eingetroffen und hat nach kurzem Aufenthalte die Reise nach Frankfurt fortgesetzt.

Basel, 20. Oct. Die „Baseler Nachrichten" melden aus Tessin, die dort herrschende Aufregung scheine sich im Allgemeinen zwar zu legen; immerhin kämen noch in mehreren Gemeinden Ausschreitungen vor. Die Liberalen seien Steinwürfen oder Revolverschüssen ausgesetzt und die ultramontanen Gemeinden veranstalteten öffentliche Festversammlungen. Die Municipalitäten von Lugano und Bellinzona dagegen hätten Zustimmungstelegramme an die Regierung gesendet.

Bern, 20. Oct. Der Bundesrath hat bie Regierung von Tessin ersucht, die auf den 5. k. M. angeordnete Neuwahl des großen Rathes zu suspendiren.

Wien, 20. Oct. Der König von Griechenland verweilt noch hier, um die Rückkehr des Kaisers von Pest zu erwarten. — Der russische General Woronzoff-Daschkoff ist gestern Abend nach Paris abgereist.

Belgrad, 20. Oct. Die Türken überfielen gestern mit großer Macht Veliko Schlegovatz bei Kruschowatz, wurden aber von Horatovich zurückgeschlagen. Novosselof griff die Türken am Javor an, nahm eine große Anzahl von Verschanzungen derselben und besetzte den Berg Wassilino.

Danzig, 21. October.

Die bis jetzt vorliegenden Wahlresultate lauten recht günstig, doch lassen sich aus denselben noch keine Schlusse ziehen. Die erfreulichen Ergebnisse kommen immer zuerst, sie beweisen bis jetzt nur, daß in den größeren Städten auch diesmal schwerlich Verluste zu verzeichnen sein werden. Die hinkenden Boten könnten immer noch nachkommen in den Nachrichten aus den Wahlkreisen, welche vorwiegend vom platten Lande gebildet werden.

Erfreulicher Weise sind fast überall die beiden liberalen Fractionen zusammengegangen. Zu den wenigen Orten, in denen ein heftiger Fractionskampf entbrannte, gehört Magdeburg. Dieser Wahlkreis war bisher von den beiden Nationalliberalen v. Sybel und Gärtner vertreten. Die Fortschrittspartei eröffnete einen Feldzug gegen Beide, die sie gar nicht für liberal gelten lassen wollte und sie stellte ihnen die Namen Virchow und Lasker entgegen. Letzterer hat, wie wir vernehmen, das Ersuchen ausgesprochen, ihn von dieser Aufstellung zu entbinden, da seine Candidatur nicht zum Frieden, sondern zur Verschärfung des Zwistes unter den dortigen Liberalen führen würde. Hierzu aber wolle er, auch nur passiv, nicht beitragen.

Um zu zeigen, wie die Agrarier sich für ihre Wahlagitation noch bis auf den letzten Augenblick der unsaubersten Mittel bedienten, können wir uns nicht versagen, folgenden an und für sich unbedeutenden Vorgang mitzutheilen. In Rotenburg in Hessen hatte am 24. September eine Versammlung der Liberalen stattgefunden, zu welcher der Abg. Wehrenpfennig auch die Agrarier eingeladen hatte, um an der Besprechung der die Interessen der Landwirthschaft betreffenden Fragen theilzunehmen. Am 15. October haben nun die Agrarier ebenfalls in Rotenburg eine Versammlung abgehalten. In einem Bericht, welchen die „Landeszeitung" über dieselbe veröffentlicht, heißt es u. A.: „Dr. Wehrenpfennig, welcher persönlich eingeladen war, war leider nicht erschienen." Wie nun die „N. L. C." von Herrn Dr. Wehrenpfennig selbst erfahren, ist demselben von einer solchen Einladung durchaus nichts bekannt geworden. Es liegt also die Vermuthung nahe, daß der Berichterstatter der „Landeszeitung" seiner Phantasie ein wenig gar zu sehr hat die Zügel schießen lassen. Aus welchen Gründen, ist leicht ersichtlich. Einerseits hat man das Bedürfniß, sich den Wählern gegenüber den Anschein zu geben, als ob man die unmittelbare Kritik der Gegner ebensowenig zu scheuen habe, wie diese selbst es gethan; andrerseits glaubt man auch hie und da die Vorstellung erwecken zu können, als ob der Eingeladene aus übergroßem Respect vor den für die Versammlung angesagten agrarischen Koryphäen nicht erschienen wäre. Diese Kampfesweise richtet sich selbst.

Das Organ der Agrarier giebt in seiner heutigen Nummer auch ein interessantes Beispiel dafür, mit welcher Leichtfertigkeit die Mitglieder des großen Verleumgungsringes ihre Lügen von einander abdrucken. Herr v. Diest-Daber hatte in den neuesten seiner auf Sensation berechneten Broschüren die bereits widerlegte Nachricht gebracht, daß der Präsident des Abgeordnetenhauses v. Bennigsen es bewirkt habe, daß man die Bahn Hannover-Altenbeken in einem Bogen an seinem Gut vorbeiführte und daß dadurch der Bahnbau um seinetwillen erheblich vertheuert worden sei. Herr v. Diest hatte diese Nachricht einer Niendorf'schen Broschüre „Gründergeschichten" entnommen, die zuerst in der „Landeszeitung" in einer Reihe von Leitartikeln erschienen war. Der berü — hmte Publicist Joachim Gehlsen sagt dazu (wir entnehmen auch dies Citat der Landeszeitung) in seiner „Reichsglocke", welchen Namen jetzt seine frühere „Dtsch. Eisenbahnztg." führt:

„Die liberalen Blätter schlagen aus der Erklärung des Herrn von Bennigsen gegen Herrn von Diest mehr Capital, als sich aus dem dünnen „Blech" schlagen läßt. Allerdings hat Herr von Dienst die große Unvorsichtigkeit begangen, die Notiz über den Bahnhof Bennigsen einer Niendorf'schen Broschüre zu entnehmen, obgleich ihm die Unzuverlässigkeit dieses confusen Publicisten hätte bekannt sein müssen".

Nun beweist heute Niendorf, daß er die Verleumdung Bennigsen's aus keiner andern Quelle als aus Joachim Gehlsen's „D. Eisenbahnzeitung" entnommen habe; Niendorf bedauert heute, daß er Gehlsen's Blatt damals, als er seine „Gründergeschichten" schrieb, anstatt „confusen Tendenzgebräu's" für eine zuverlässige Quelle gehalten habe, und sagt, Gehlen's „Reichsglocke" hätte eigentlich schreiben müssen:

„Allerdings hat Hr. v. Diest die große Unvorsichtigkeit begangen, die Notiz über den Bahnhof Bennigsen einer Nummer der Gehlsen'schen „D. Eisenbahnzeitung" (alias „Reichsglocke") zu entnehmen, obgleich ihm die Unzuverlässigkeit dieses confusen Publicisten hätte bekannt sein müssen."

Par nobile fratrum! Die Sache widert uns an; aber wir halten die Erwähnung doch für nützlich, denn sämmtliche Beschuldigungen gegen die Mitglieder der liberalen Partei sind aus diesem Topfe hervorgegangen, von den Herren Niendorf, Gehlsen und ihren Genossen Willmanns, Perrot, Glagau und Diest zusammengebraut, die einer den andern citirt haben. Es gab eine Zeit, als Niendorf und Gehlsen gute Freunde waren. Als sich der Fürst Reichskanzler auf dem Congreß der Kathedersocialisten durch die Herren Wagener-Centralbahn und Rudolf Meyer vertreten ließ, waren Niendorf und Gehlsen dort deren Trabanten, und es gab damals Leute, die da meinten, der Leiter unserer Politik sei auch an der beiden Letzteren nicht sehr appetitlichem Geschäft betheiligt. Die Freundschaft solcher edeln Seelen, wie der Herren Niendorf und Gehlsen, dauert freilich gewöhnlich nicht lange. Es darf jedoch nicht vergessen werden, daß von den Verleumdungen dieser Leute die Angriffe gegen die Liberalen wie gegen die ganze jetzige Richtung unserer Politik ausgegangen sind.

Wie wir hören, werden die Berathungen des Justizausschusses des Bundesraths über die Justizgesetze, in welchen besonders die betreffenden Justizminister betheiligt sind, noch einige Tage fortdauern. Immer mehr scheint es, als ob jetzt auch in den preußischen Regierungskreisen das entschiedene Bestreben, mit dem Reichstage in der bevorstehenden Session über das große Gesetzgebungswerk zur Verständigung zu gelangen, die Oberhand gewonnen hätte. Die Hoffnungen auf einen günstigen Ausgang der Sache, welche noch vor wenigen Tagen sehr tief gesunken waren, sind denn auch wieder bedeutend gestiegen. Ob die Justizcommission des Reichstags vor der Eröffnung der Session nochmals zusammentreten wird, ist noch unbestimmt.

Rußland hat zum Krieg gegen die Pforte jetzt freie Hand, keine europäische Macht wird ihm in die Arme fallen. Um dies mit einiger Sicherheit zu erreichen, wird es natürlich den Mächten den Preis, um den es das Schwert ziehen und über den es nicht hinausgehen will, mitgetheilt haben. Ob der Krieg noch vermieden werden kann, hängt von der Nachgiebigkeit der Pforte ab. Giebt sie den Mächten Garantien dafür, daß Bulgarien und Bosnien die auch von England geforderte autonome Verwaltung erhalten, so könnte der Krieg noch vermieden werden. Etwas Anderes ist es freilich, ob sie diese Verwaltungs-Autonomie überhaupt gewähren kann. Legen die Mächte die Hand nicht mit daran, so wird es immer nur bei leeren Versprechungen bleiben, wie es bisher mit allen schönen Hat's gegangen ist. Damit will Rußland sich jetzt nicht abspeisen lassen. Der russisch-officiöse „Nord" schreibt mit Bezug auf die gestrige Meldung der „Times," er halte einen Krieg zwischen Rußland und der Türkei nicht für so unvermeidlich, wie dies der „Times" erscheine. Die neuesten Entschlüsse Englands, die die „Times" selbst mitgetheilt habe, seien geeignet, einen starken Eindruck in Konstantinopel hervorzubringen und der Pforte die Nothwendigkeit vor Augen zu führen, daß sie dem Verlangen der Mächte von freien Stücken nachgebe. Andererseits sei auch die Rückkehr des russischen Botschafters Ignatieff und seiner Familie nach Konstantinopel ein Zeichen dafür, daß die Hoffnung, die Pforte werde schließlich dem europäischen Programm noch zustimmen, nicht aufgegeben sei.

Die „Politische Correspondenz" meldet aus Petersburg, daß keinerlei Grund zu einer angeblichen zweiten Mission des General Sumarokoff nach Wien vorhanden sei, das Einvernehmen Rußlands und Oesterreichs habe eine derartige Grundlage gewonnen, daß eine gemeinsames Vorgehen beider Staaten auch ohne eine neue Verständigung als gesichert zu betrachten sei. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß der russische Botschafter, Ignatieff, indem er dem Sultan seine neuen Accreditive überreiche, gleichzeitig auch eine Sommation überbringe, deren Folgen eine Entscheidung in die Situation bringen dürften.

Inzwischen bereitet sich Rußland mit aller Energie darauf vor, mit Thaten zu folgen, wenn das von Ignatieff überreichte Ultimatum seinen Zweck nicht erfüllen sollte. Die russischen Bahnen befördern Truppen nach dem Südwesten und die Zuzüge der „Freiwilligen" nach Serbien erfolgen jetzt in ganzen Colonnen und in Waffen und Uniform. Wie die „N. fr. Pr." wissen will, werden diese „Freiwilligen" durch das Loos bestimmt und muß jedes russische Regiment 100 solche Freiwillige stellen, die dann, mit einem Handgelde von dreißig Rubeln versehen, nach Serbien expedirt werden. Da Rußland beinahe 200 Regimenter besitzt, so werden binnen Kurzem 20 000 russische Soldaten in Serbien stehen. Dieser jedenfalls von der Petersburger Regierung arrangirte Massentransport übersteigt das gewöhnliche Maß dessen, was etwa nothwendig wäre, um das serbische Milizheer durch Cadres und Officiere schlagfähiger zu machen. Die „N. fr. Pr." meint, die Russen dirigiren ein ganzes Armeecorps nach Serbien, nicht um der slavischen Brüder willen, sondern um die Offensive einer russischen Armee und das Uebersetzen der Donau durch dieselbe vorzubereiten. Natürlich nimmt die russische Armee ihren Weg durch Rumänien, das, zu schwach, um seine Neutralität zu schützen, den Russen freie Bahn macht und dadurch seine vollkommene Unabhängigkeit zu erhalten hofft.

Die Türkei bereitet sich darauf vor, zunächst die Donaulinie mit aller Kraft zu vertheidigen, hinter der sich als zweite die Linie des Balkan vortrefflich zur Defensive eignet. Aus Varna wird gemeldet, daß den Truppensendungen aus Konstantinopel seit einigen Tagen eine geänderte Richtung gegeben wurde. Anstatt nach der unteren Donau, wird Alles Donau aufwärts dirigirt. Von Sulina bis Rustschuck wird ein starker Truppencordon gezogen. Ganz besondere Aufmerksamkeit wird den befestigten Punkten Tultscha, Isaktscha und Silistria gewidmet. Was die letztgenannte Festung betrifft, die schon so oft eine wichtige Rolle gespielt, so wird seit einigen Wochen an deren Ausrüstung gearbeitet. Dieselbe hat in der letzten Zeit neue detachirte Forts und Erdwerke erhalten, die deren Widerstandsfähigkeit bedeutend erhöhen. Auch auf Schumla concentrirt sich die Sorge der Kriegsverwaltung. Daselbst ist ein befestigtes Lager für 40 000 Mann errichtet worden. Schumla soll zu einem Pivot für eventuelle Operationen gemacht werden, und es werden daher hier große Waffen- und Munitionsvorräthe aufgehäuft. Auch ein Artillerie-Park wird dieser Tage aus Konstantinopel erwartet. Es wird behauptet, Abdul Kerim Pascha werde das Commando der Donau-Armee übernehmen und sein Hauptquartier vorläufig in Schumla aufschlagen. An seiner Stelle soll Achmed Eyub Pascha den Oberbefehl über die Armee von Nisch übernehmen. Zwar erheben sich sehr viele Stimmen, welche die Fähigkeiten dieses rangältesten Generals der ottomanischen Armee in

---

Stadt-Theater.

Zu den wenigen Opern, welche sich aus dem vorigen und aus dem ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts bis auf unsere Tage erhalten haben, gehört auch Méhul's „Jacob und seine Söhne" (Joseph in Egypten). Bis auf vier Werke von Mozart, einige wenige von Gluck, Cherubini's „Wasserträger" und das Méhul'sche Werk ist die ganze Opernherrlichkeit einer durch eine Reihe klangvoller Namen gezierten ruhmreichen Periode nur noch im Conversationslexikon zu finden. Auch Méhul's Oper, welche seit ihrem ersten Erscheinen in Paris (1807) auf deutschen Bühnen schnell Eingang fand und von diesen bedeutend mehr cultivirt wurde als in Frankreich selbst, schien bereits dem Schicksal der Vergessenheit zu verfallen. Da waren es einzelne Capacitäten unter den Tenoristen, zu denen auch Niemann in Berlin gehört, welche die gesanglich wie schauspielerisch gleich dankbare Rolle des Joseph wieder aufgriffen und die alte Oper mit neuem Leben erfüllten. Solche Beispiele konnten nicht verfehlen, ermuthigend und anfeuernd zu wirken, die Provinzialbühnen folgten nach, und so taucht denn das ehrwürdige Werk von Zeit zu Zeit wieder auf, als ein schönes Denkmal vergangener Größe, auf dessen einfache, reine und edle Formen einen Blick zu werfen, immer noch erfrischend und genußbringend ist, trotz der Gewöhnung an dramatische Aufregungen ganz anderer Art, wie sie die moderne Oper gewährt. Die Seltenheit eines biblischen Stoffes auf der Bühne, auch wohl die Abwesenheit von Frauengestalten und somit das Fehlen des üblichen Liebesromans mag dieser Oper in den Augen des Publikums zunächst den Reiz der Curiosität gegeben und mit dazu beigetragen haben, daß sich die Theilnahme für dieses Unicum in der gesammten Opernliteratur erhalten hat, freilich nicht in dem Grade, daß ein häufiges Erscheinen des Werkes, und ein Erscheinen vor einem sehr großen Auditorium, begünstigt würde. In der Musik zum „Joseph in Egypten" spiegelt sich zumeist Gluck'scher Geist ab. Die Begeisterung des jungen Méhul für die Schöpfungen Gluck's war so groß, daß er nach der Generalprobe zur „Iphigenie in Aulis", um der Aufführung am folgenden Abende sicher zu sein, sich im Theater versteckte und in den verschlossenen Räumen die Nacht zubrachte. Ein einheitlicher Stil im Ganzen zeichnet Méhul's Oper aus, sowie im Einzelnen die Natürlichkeit und Wahrheit des dramatischen Ausdrucks, die Correctheit und Feinheit der Declamation. Die Tonweisen sind einfach und schmucklos, um so mehr treffen sie das Gemüth, obschon der Mangel an leidenschaftlicher Bewegung und Farbe eine gewisse Einförmigkeit erzeugt, die mitunter ermüdend wirkt, wozu der schleppende Gang der Handlung auch eine Beisteuer liefert. Die Ensemblesätze der vereinigten Söhne Jacob's sind von großer Schönheit, reich an Harmonie und meisterhaft gearbeitet. Hat speciell der Musiker seine Freude daran, so wird der Laie von dem nicht selten wahrhaft rührenden Ausdruck des melodisch und harmonisch gleich gesättigten Stimmengewebes nicht minder ergriffen werden.

Die Ausführung der Oper ging mit sichtlichem Fleiße von Statten, obwohl Referent gestehen muß, daß frühere Vorstellungen schon erwärmender auf ihn gewirkt haben. Eine große Schwierigkeit bereitet den Sängern immer der gesprochene Dialog, der hier eine bedeutende Ausdehnung in Anspruch nimmt und geradezu auch auf die Fertigkeit des Schauspielers rechnet. In dieser Beziehung ist zunächst Joseph selbst ein schwer darzustellender Character, da er die Aufgabe hat, seine von dem ersten Zusammentreffen mit den Brüdern ab angeregte innere Bewegung bis zu der endlichen Versöhnungs-Katastrophe zu verhüllen und sich äußere Ruhe und Hoheit zu bewahren. Um so ergreifender wirkt dann die letzte volle Hingabe der verzeihenden Liebe. Herr Götte besitzt als Künstler Intelligenz genug, um über die Bedingungen dieser Auffassung im Klaren zu sein, aber sie konnten noch überzeugender zum Ausdruck gelangen. Dem gebotenen Tragen der Töne fügte sich sein dem Lyrischen weniger zugeneigtes Stimmorgan auch nicht immer ganz willig und so fehlte denn jene schöne, weiche Abrundung der Gesangspartie, die ihr vorzugsweise gut steht. Eine künstlerische Tüchtigkeit im Allgemeinen ist Herrn Götte trotzdem auch bei dieser Gelegenheit zuzusprechen. Herr Speith sang den ehrwürdigen, Gott ergebenen Greis Jacob mit wohlthuender Ruhe und Milde, jedoch bereitete ihm die für einen Baß ziemlich hohe Tonlage einige Mühe und es machte sich noch immer die schon früher bemerkte Indisposition der Stimme geltend. — Das Einfache ist nicht jedem Sänger natürlich und das kindlich Anschmiegende des Knaben Benjamin ist schwerer zu treffen als es scheint. Fräul. Röhl fand nicht den rechten innigen Ton für die Rolle, ihr Gesang war zu einförmig, zu wenig gehoben durch innere Regung. Das Material der Sängerin ist gut, aber der Ton hat noch etwas Flatterndes und schlägt nicht fest genug an. Den von Reue zerfleischten Simeon stellte Herr Glomme mit tüchtiger Charakteristik und bekannter schauspielerischer Routine dar. Die Herren Kaps und Jäger führten die Sprechrollen der andern Söhne Jacobs, zu ihrem musikalischen Theil, mit lobenswerther Gewandtheit durch. Auch Herr Eggers als Utobal und Fräul. Matthes, Solistin des weiblichen Chors, sind mit Anerkennung zu nennen. M.

❀ Der Oper ging gestern das einaktige französische Stück „Feuer in der Mädchenschule" voraus. Warum man dasselbe Lustspiel nennt, ist nicht recht klar. Weder der Gegensatz der kindlichen Unschuld Mariens mit der mehr als zweideutigen Lebensart ihres Vaters ist lustig zu nennen, noch die Situation, in der die Zuschauer die peinigende, immer wachsende Angst des jungen Mädchens mit durchmachen müssen. Dennoch ist es ein wirksames Stück, oder richtiger, der Rahmen für eine sehr wirksame Rolle, der Mariens, die bekanntlich einst zu den Glanzpartien der Fr. Goßmann gehörte. Frl. Reichenbach erledigte gestern ihre Aufgabe in sehr anerkennenswerther Weise. Sie weiß natürlich, unbefangen und herzlich zu sein und zu sprechen, ist drollig in ihrer Altklugheit und legt auch den gesteigerten Affect der Rolle ganz in dem Charakter derselben dar. Sie fand bei den Herren L. Ellmenreich (Avenay), Lewinger (Mériel) und Müller (Illoy) die beste Unterstützung.

Zweifel ziehen; trotzdem könnte er nicht übergangen werden.

Deutschland.

△ Berlin, 20. Oct. Die Reichstags-Justiz-Commission hat heute nunmehr ihre Arbeiten abgewickelt, nachdem man gestern bis gegen 10 Uhr Abends gearbeitet hatte. Es wird nun Anstalt getroffen werden, das Erscheinen und die Vertheilung der Berichte soweit als thunlich zu beschleunigen, damit der Reichstag alsbald nach der Eröffnung in die Berathung der Justizgesetze eintreten kann. Wahrscheinlich wird man es jedoch vorziehen, mit dem Etat zu beginnen, und einige Tage den Fractionen Zeit lassen, um sich über ihre Stellung zu den Justizgesetzen schlüssig zu machen. Der Rest der Etatsgruppeu wird übrigens in den Ausschüssen des Bundesrathes jetzt für das Plenum fertig gestellt, und die Etatsarbeit am nächsten Donnerstag seitens des Bundesrathes abgeschlossen werden. — Im Justizausschuß des Bundesrathes wurden heute Mittag 12 Uhr die auf die Justizgesetze bez. Arbeiten fortgesetzt. Den Vorsitz führte wiederum der preußische Justizminister Dr. Leonhardt. Die Berathungen erfolgen an der Hand einer Zusammenstellung der Commissions-Beschlüsse mit der ersten Vorlage und den nach und nach eingegangenen Anträgen der Regierungen. Es hat sich bisher von allen Seiten, ohne Ausnahme, eine offene und warme Bereitwilligkeit ausgesprochen, das Zustandekommen der Vorlagen zu fördern und es herrscht im Bundesrathe die Hoffnung, daß eine Verständigung mit dem Reichstage ohne all zu große Schwierigkeit erfolgen werde, eine Annahme, welche bekanntlich in Reichstagskreisen in letzter Zeit nicht getheilt wurde. Die Arbeiten gehen ziemlich langsam vorwärts, dennoch glaubt man, die Ausschußberathung bis Montag, spätestens bis Dienstag beendigen zu können, wohl aber sieht man weiteren Berathungen des Ausschusses zwischen der zweiten und dritten Lesung der Gesetze im Reichstage entgegen. Nach der zweiten Lesung scheint man definitive Beschlüsse des Bundesraths zu beabsichtigen, so daß die dritte Lesung möglichst von vorn herein beschleunigt werden möchte. Wie wir bereits mitgetheilt haben, wird die weitere Ergänzung der Justizgesetze über das Kostenwesen 2c., über die Stellung der Richter u. s. w. der ersten Sitzung der neuen Legislaturperiode des Reichstags vorbehalten bleiben.

* Weitere Wahlresultate: Posen: Von den hier gewählten Wahlmännern gehören circa 3 Viertheile der deutschen Partei, 1 Viertheil den Polen an. Die Wahl eines deutschen liberalen Abgeordneten kann demnach als gesichert betrachtet werden. — Altona: Von 356 Wahlmännern werden 68 der national-liberalen, 288 der Fortschrittspartei zugezählt. — Kassel: Die hier gewählten Wahlmänner gehören fast ausschließlich der national-liberalen Partei an. In Hanau wurden 74 national-liberale und 11 fortschrittliche Wahlmänner gewählt. — Wiesbaden: In hiesiger Stadt sind sämmtliche liberale Wahlmänner fast einstimmig gewählt worden. Die aus ganz Nassau hier vorliegenden Nachrichten lauten ebenfalls für die liberale Partei günstig. In der Stadt Fulda sind 22 liberale und 18 ultramontane Wahlmänner gewählt worden. — Elberfeld: Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten wurden in Elberfeld 160 liberale und 156 freiconservative, in Barmen 206 liberale und 115 freiconservative Wahlmänner gewählt. — Crefeld: Hier wurden 122 liberale, 106 ultramontane Wahlmänner gewählt.

— Ueber die Corvette „Elisabeth", die, wie schon gemeldet, am vergangenen Sonnabend den Kieler Hafen verlassen und eine mehrjährige Reise angetreten hat, wird dem „Schlesw. Tagbl." aus Kiel geschrieben: „Elisabeth" ist wohl die schönste und schnellste Corvette der deutschen Marine. Sie hat 19 Geschütze, 1996 Tonnengehalt (engl. Tons) und eine Maschine von 2400 indicirten Pferdekräften, welche sie mit einer Fahrgeschwindigkeit von fast 16 Knoten vorwärts bewegt. Sie dient während ihrer gegenwärtigen Indienststellung als Seecadettenschulschiff, und sind die am 17. April 1875 eingestellten Seecadetten, zusammen 29, auf derselben eingeschifft. Die Corvette wird von dem Capitän zur See v. Wickede befehligt. Zum Stabe gehören die Capitän-Lieutenants Stubenrauch, Graf v. Rantzau, Frhr. v. Bodenhausen, die Lieutenants zur See Diederichsen, Riedel; die Unterlieutenants zur See Goetz, Siegel, Rosendahl, Landfermann, Gehrmann, Westphal, Frhr. v. Sohlern, Plachte, Wahrendorff, zusammen 14 Offiziere, dann der Stabsarzt Dr. Gutschow und der Assistenzarzt Dr. Fischer, ferner Unterzahlmeister Coler und Marinepfarrer Fasch. — Die Gesammtbesatzung beträgt 380 Köpfe.

— Die allgemeine Canalisation Charlottenburgs scheint nach den Mittheilungen, welche in der letzten Sitzung der dortigen Stadtverordneten-Versammlung gemacht wurden, seit dem Eintritt des Bauraths Howe in's Magistrats-Collegium eifriger betrieben zu werden. Wie von Seite des Magistrats dargelegt wurde, habe man sich der Ausführung der Canalisation bedeutend genähert. Da aber das vom Baurath Howe abgegebene Gutachten die Kosten um die Hälfte billiger ansetzte, als das Aird'sche Project, so sei zur Aufklärung dieses auffallenden Gegensatzes das Superarbitrium des Bauraths Hobrecht eingeholt worden. Fraglich sei noch, ob die Ministerialbau-Commission die Erlaubniß dazu ertheilen werde, daß die Stadt Charlottenburg ihre Canalisation in die Flüsse leite. Sollte diese Erlaubniß verweigert werden, so würde es sich vielleicht darum handeln, die Canalisation Charlottenburgs nach dem Vorbilde Berlins einzurichten.

Magdeburg, 19. October. Oberbürgermeister Hasselbach hat die inzwischen vom Oberpräsidenten v. Platow genehmigte Dotation nunmehr abgelehnt.

Schweiz.

Bern, 17. October. Der schweizerische Altkatholicismus hat wiederum einen Unglückstag zu verzeichnen. Man trug sich mit der Hoffnung, daß die katholische Gemeinde in Schaffhausen ins Lager des neuen Bischofs ziehen würde. Vor die entscheidende Frage gestellt, ob römisch- oder staatskatholisch, hat sich jedoch die Mehrheit der Kirchengemeinde für das Verharren im römisch-katholischen Verbande ausgesprochen. Eine Erwerbung von sehr zweifelhaftem Werthe steht dagegen der neuen Kirche in sicherer Aussicht. Die Genfer Regierung will alle katholischen Gemeinden des Kantons, darunter auch sämmtliche römisch-katholische, dem neuen Bisthum von Staatswegen einverleiben. Das dürfte wieder einen neuen brennenden Kirchenconflict abgeben.

Frankreich.

Paris, 19. Oct. Das „Journal Officiel" bringt ein Rundschreiben Dufaure's an die General-Procuratoren, worin sie aufgefordert werden, streng gegen die Weinverfälschungen einzuschreiten. — Die „Défense" des Bischofs Dupanloup erzählt, vorgestern habe im Ministerrath, der bei Dufaure gehalten wurde, der Kriegsminister den Ministern Dufaure und Marcère heftige Vorwürfe über die von den Blättern gegen die Armee gerichteten Angriffe gemacht; es sei zu einem sehr lebhaften Wortwechsel gekommen, und da man zu einem Einvernehmen nicht gelangt sei, so habe der Kriegsminister erklärt, er werde den Marschall um seine Entlassung ersuchen, da er kein Mitglied eines Cabinets bleiben könne, das so nachsichtig bei Beleidigungen gegen die Armee sei. Die „Défense" fügt hinzu, der Marschall habe das Gesuch des Kriegsministers um seinen Abschied nicht angenommen. — Aus dem südlichen Frankreich, besonders aber aus den westlichen Pyrenäen, werden große Ueberschwemmungen gemeldet.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat an die Eisenbahngesellschaften ein Rundschreiben gesandt, in dem er sie auffordert, ihn so bald als möglich von den Preisermäßigungen, die sie gelegentlich der Welt-Ausstellung von 1878 zu bewilligen gesonnen sind, zu benachrichtigen. Er erinnert sie daran, daß schon in den Jahren 1855 und 1867 die Eisenbahngesellschaften solche für Her- und Rückfracht der Güter bewilligt hatten, und hofft, sie würden auch dieses Mal durch diese Erleichterung zum Erfolge des nationalen Werkes beitragen.

England.

Das warme wechselnde Wetter, welches der späte September gebracht hat und welches noch anhält, hilft den armen Leuten jedenfalls den kommenden Winter besser ertragen, für die Landwirthe bildet es indessen eine wahre Plage. Im mittleren und südlichen England sind die Halmfrüchte längst eingeheimst und gut untergebracht. Im nördlichen England und Schottland dagegen verlassen sich die Pächter stets sehr auf den October, der dem Kalender nach trockenes Wetter bringen soll. Es steht dort noch viel Getreide, und bei dem häufigen Regen, verbunden mit ungewöhnlicher Wärme, hat dasselbe gekeimt, und manche Garben sollen vollständig grün und durchwachsen sein. Auch unter den Kartoffeln soll sich die Fäule zeigen, und selbst den Rüben wird es zu naß. Sind doch niedere Landstriche völlig überfluthet gewesen! Es wird Zeit, daß Jupiter Pluvius das Feld räumt.

Dänemark.

Kopenhagen, 17. October. Das Folkething hat mit 55 gegen 25 Stimmen den Uebergang des Gesetzes, betreffend Gehaltszulagen für die Schullehrer, zur zweiten Berathung verweigert.

Rußland.

Petersburg, 17. October. Die St. Petersburger Auctions-Kammer macht bekannt, daß zu Gunsten einer vorliegenden Forderung der Moskauer Commerz-Leihbank an den Dr. Bethel Henry Strousberg im Betrage von 165 000 R. des genannten Dr. Strousberg bewegliches Eigenthum aus verschiedenen Holzvorräthen, Möbeln, Spiegeln, Hausgeräthen, Eisen- und Fabrik-Gegenständen, Maschinen und Modellen, Pferden und Equipagen bestehend und auf 3966 Rubel 63 Kop. geschätzt, vom 6. (18.) October dieses Jahres, 12 Uhr Mittags ab, und weiterhin bis zur Erledigung auctionis lege öffentlich versteigert werden soll.

Moskau, 19. October. Proceß Strousberg. Die heutige Verhandlung des Schwurgerichts betraf verschiedene, die Anklage gegen Strousberg nicht berührende Fragen; Strousberg bat deshalb, mit Rücksicht auf seinen leidenden Gesundheitszustand, sich aus dem Sitzungslocale entfernen zu dürfen. Die Verhandlung war auch sonst nicht von allgemeinem Inseresse. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 6. Oct. Die niedrigen Kohlenpreise haben bereits eine theilweise Wiederaufnahme des Eisenhüttenbetriebs in den Kohlendistricten Pennsylvania's ermöglicht und im Allgemeinen sind für die Fabrikindustrie die Auspicien günstiger als seit längerer Zeit.

Danzig, 21. October.

* Die Zusammenstellung der uns bis heute Mittag vorliegenden Wahlberichte ergiebt Folgendes: Aus dem Wahlkreise Danzig (Stadt und Land) ist bis jetzt die Wahl von 474 Wahlmännern der Parteistellung nach uns bekannt geworden. Davon gehören 411 der liberalen, 23 der conservativen, 33 der ultramontanen Partei an und 7 sind ihrer Parteirichtung nach zweifelhaft. Aus dem Wahlkreise Neustadt-Carthaus gehören von 76 uns bekannt gewordenen Wahlmännern 53 der deutschen und 23 der polnisch-ultramontanen Partei an. In diesem Wahlkreise ist, da noch das Resultat aus den vielen ungünstigen Wahlbezirken fehlt, auf einen Sieg der Deutschen kaum zu rechnen. Mehr zu Gunsten der Deutschen scheint sich die Wage im Wahlkreise Berent-Pr. Stargardt zu neigen. Von den 109 Wahlmännern aus diesem Kreise, deren Parteistellung uns bekannt geworden, sind 88 Deutsche (überwiegend Liberale) und nur 21 Polen resp. mit denselben verbündete deutsche Ultramontane. Ein überraschend günstiges Resultat ergiebt, soweit die vorliegenden Nachrichten reichen, der Wahlkreis Elbing-Marienburg, wo unter 211 bis jetzt bekannt gewordenen Wahlmännern sich 186 liberale befinden. Die Wiederwahl der Herren Wiedwald und Wisselinck ist dort wohl absolut gesichert. Aus den übrigen Bezirken ist noch kein klares Bild zu gewinnen; doch scheint auch im Wahlkreise Graudenz-Rosenberg und im Wahlkreise Stuhm-Marienwerder die Wahl der deutschen liberalen Abgeordneten-Candidaten gesichert zu sein.

* Aus dem Danziger Landkreise sind uns heute ferner folgende Nachrichten über den Ausfall der gestrigen Urwahlen zugegangen:

In Oliva sind zu Wahlmännern gewählt: Pr.-Lieut. a. D. Czachowski, Pr.-Lieut. a. D. Salzmann, Lieut. und Mühlenbes. Pieske, Mühlenbes. Czachowski, Hotelier Thierfeld, Ziegeleibes. Prochnow, Inspector Collins, Rentier Holtze, Lehrer Klotz, Fleischermstr. Diesend; wie schon mitgetheilt, sämmtlich liberal.

In Bankau wurden gewählt: Hofbesitzer Hermann Behrendt-Kowall (liberal), Hofbes. Heinrich Behrendt-Kowall, Hofbes. Engelmann und Kuschel-Löblau, Oberamtmann Bieler-Bankau und Gastwirth Engler-Löblau (sämmtlich conservativ). Die Betheiligung der liberalen Wähler war hier nur sehr gering; in der 2. Abtheilung war z. B. nur die Hälfte der 12 Wähler erschienen.

In Gluckau wurden gewählt: Gutsbes. Buchholtz (lib.) und die Bauern Andr. und Peter Wandtke-Ramkau und Strosowski-Gluckau (ultramontan.)

In Gemlitz erlangten die Gutsbes. Arnold, Andres, Prohl und Lickfett (lib.), Mey und Laskowski (cons. bezw. klerikal); in Trutenau die Gutsbes. Wannow, Schultz und Schwenzfeier (lib.) die Majorität.

In Wotzlaff wurden die Hofbes. Segler-Wotzlaff, Krause-Schönau, Haselau-Wotzlaff, Hintz-Schönau, Groddeck-Gottswalde und Böhlke-Wotzlaff (sämmtl. lib.) gewählt.

In Stutthof waren im 1. Bezirk von 233 Wählern nur 7, im 2. Bezirk von 241 gar nur 5 zur Wahl erschienen, darunter Niemand aus der 2. Abtheilung, welche 17 Wähler zählt, weshalb hier ein Wahlmann ausfiel. Gewählt sind: Hofbes. Ferd. Glodde, Gemeindevorst. Foth, Hofbes. Dzaack, Secretär Fürste, Lehrer Klug (sämmtl. lib.), Hofbes. Möller, Ed. Breyer, Kaufm. Hinz (cons.)

In Osterwick wurden die Hofbesitzer C. Dyck-Zugdam, Kling-Osterwick, Möller-Sperlingsdorf und Gutsbes. Wedekind-Mönchengrebin (sämmtlich lib.), Hofbes. Flockenhagen-Osterwick und Behrend-Zugdam (cons.) gewählt.

Im 44. Wahlbez. (Hohenstein, Kohling, Senslau, Rambeltsch) wurden Wendikowski-Rambeltsch und Klofft-Hohenstein (ultram.), Kluge-Hohenstein und Milbrad-Kohling (lib.), Pohl-Senslau und Schwarz-Rambeltsch (cons.) gewählt.

Aus dem Wahlkreise Neustadt-Carthaus empfangen wir heute folgende Nachrichten:

Im Wahlbezirk Lindenhof (Kreis Carthaus) wurden 2 Deutsche, 4 Polen; im Wahlbezirk Schönberg 6 Deutsche; in Stangenwalde 5 Deutsche, 1 Pole gewählt.

Die in Smazin gewählten 4 Wahlmänner sind sämmtlich polnischer Nationalität; in Sagorsz wurden 2 Deutsche, 1 Pole (Förster Schulz, Fleischerm. Frölich, Hofbes. Kendzorra) gewählt; in Rahmel 2 Deutsche, 1 Pole (Gemeindevorst. Manski, Mühlenbes. Kühl, Pfarrer v. Wysocki.)

In Putzig wählte die 3. Abtheilung 2 Polnisch-Ultramontane (Kürschner Bock und Maurerpolier Vogel) mit 96 bezw. 56 gegen 10 bezw. 32 lib. Stimmen; die 2. Abtheilung 4 Deutsch-Liberale (Stadtkämmerer Geuznur und Strandhauptmann Klotz einstimmig, Apoth. Rohleder und Färber Reinhold mit 5 gegen 4 St.); die 1. Abth. den Kaufmann Kustusch (Pole) einstimmig und Posthalter Amort (Deutscher) durchs Loos.

♁♁ Neustadt, 20. October. In drei Wahlbezirken waren 18 Wahlmänner zu wählen. Es sind gewählt Zimmermeister Zube, Buchdruckereibesitzer Brandenburg, Kreisrichter Bischoff, Hotelier Alsleben, Gerichtsrath Thiel, Kreiskassenrendant Pörschke, Kreisschulinspector Konsalick, Postmeister Zitzlaff, Hauptlehrer Geiger, Gymnasialoberlehrer Samland, Rechtsanwalt Otto, Bürgermeister Pillath, Dr. Strebitzki, sämmtlich deutsch bez. liberal; Schuhmachermeister Redeski, Rentier v. Gowinski, Schneidermeister Zilla, Bauunternehmer B. Krause, Schuhmachermeister Schulz, sämmtlich polnisch bezw. ultramontan. Resultat in der Stadt: 13 deutsch, 5 polnisch.

Aus dem Wahlkreise Berent-Pr. Stargardt erhielten wir noch folgende Nachrichten:

In der Stadt Berent ergab bei recht zahlreicher Betheiligung die Urwahl 10 deutsche, 6 polnische Wahlmänner; in Gladau 4 deutsch-liberale, 2 polnisch-ultramontane; in Neukrug 4 deutsche, 1 polnischen; in Gr. Garz bei Pelplin 2 deutsch-liberale, 1 polnisch-ultramontanen; in Skurz 3 deutsche, 4 polnische Wahlmänner.

In Schöneck gingen folgende Herren als Wahlmänner aus der Wahl hervor: Rendant Stach, Bürgermeister Partikel, Kämmerer Damerow (sämmtlich liberal), Kaufmann Bahte, Gastwirth Deckart (liberal), Conditor Kaszubowski (ultram.), Gutsbesitzer Siewert, Besitzer Engler und Zielke (sämmtlich liberal) und Schuhmacher Moritz (ultramontan). Zusammen 8 Deutsch-Liberale, 2 Polnisch-Ultramontane.

In Stargardt wurden, wie schon erwähnt, 23 Deutsche und 1 Pole gewählt.

Aus dem Wahlkreise Elbing-Marienburg liegen folgende weitere Angaben vor:

In Elbing ergiebt das Wahl-Resultat nach genauerer Feststellung 125 Liberale, 2 Conservative und 5 mit unbestimmter Parteistellung (2 Wahlmänner sind ausgefallen).

In Neuteich wurden gewählt: Rentier Döring, Kaufmann Ruhm, Bürgermeister Stetza, Zimmermeister Stock, Kaufmann C. Jacoby (sämmtl. liberal), Pfarrer Langwald (ultramontan). — In Neuteichsdorf Krüger-Bröske, Claassen-Mierau, Wiebe-Neuteichsdorf (sämmtlich liberal); in Tralau Flier-Eichwalde und Soenke-Trampenau (lib.), Kling-Tralau (zweifelhaft); in Wernersdorf Pfarrer Penkert, Wentzel, Nickel und Naprowski-Wernersdorf, Schulz-Kl. Montau (sämmtlich liberal.)

In Tiegenhagen wurden 4 liberale Wahlmänner gewählt.

† Marienburg, 20. October. Die hier in der Stadt gewählten 33 Wahlmänner sind sämmtlich liberal. Die Betheiligung war nicht bedeutend; in einem Bezirk hatten sich nur 5 Urwähler eingefunden! Die der ultramontanen Partei Angehörigen verließen den Kampfplatz, ohne die Stimmen abzugeben, nachdem sie sich von der Erfolglosigkeit ihres event. Wirkens überzeugt. Auch in Altmünsterberg und Hoppenbruch haben die Liberalen gesiegt.

z. Elbing, 20. Oct. Das Resultat der Wahlmännerwahlen ist sowohl in unserer Stadt wie im Landkreise, so weit es sich bis jetzt übersehen läßt, den Liberalen bei Weitem günstiger als in früheren Jahren, so daß die Wahl der Herren Wisselink und Wiedwald zu Abgeordneten außer allem Zweifel steht. Die Anstrengungen, welche Seitens der Conservativen noch in letzter Stunde gemacht wurden, mußten in unserem Kreise um so erfolgloser bleiben, da Herr Hofbesitzer Klatt aus Tiege nur wenigen Wählern bekannt ist, während die Candidatur des Hrn. Dr. Orbanowski, eines „studirten Oekonomiker", wie Onkel Bräsig sagen würde, bei unseren kleineren Landbesitzern schwerlich günstige Aufnahme finden dürfte.

⊙ Christburg, 20. October. Hier sind folgende Herren zu Wahlmännern gewählt worden: Dr. Hannemann, Prem.-Lieut. und Gutsbesitzer Thiel-Judittenhof, Gutsbesitzer Krause, Gutsbesitzer Stramm, Brauereibesitzer Rogalsky, Zimmermeister Hildebrandt, Gerichts-Rendant Weber, Mühlenbesitzer Schönrock, Kaufmann Batzereit, Rentier Joh. Fleck, Gerbermeister Carl Goyke, Gastwirth A. Crispin, Schlossermeister Weichler, welche, wie schon erwähnt, sämmtlich der liberalen Partei angehören.

n. Marienwerder, 20. Oct. Bei den heute stattgehabten Wahlen der Wahlmänner sind innerhalb des Wahlkreises Marienwerder-Stuhm, soweit bis jetzt hier bekannt, gewählt worden: Marienwerder (Stadt) 29 Liberale, 1 Conservativer, Mareese 3 Liberale, Marienfelde 5 Liberale, Marienau 6 Liberale, 1 Conservativer, Kurzebrack 3 Liberale, Gr. Baldram 3 Liberale, Christburg 13 Liberale, Trankwitz 1 Liberaler, 2 Polen; in Summa 60 Liberale, 2 Conservative, 2 Polen.

€ Stuhm, 20. October. Im Urwahlbezirk I. sind zu Wahlmännern gewählt: Kreisgerichtsrath Abert, Rechtsanwalt Rosanow, Kreisrichter Neitsch, Bürgermeister Schneider, Sanitätsrath Dr. Hesse; alle 5 Wahlmänner nationalliberal. In dem II. Urwahlbezirk war in der I. Abtheilung kein Urwähler erschienen, in den andern Abtheilungen wurden gewählt Gutsbesitzer Skerde (lib.), Besitzer Conrad Osrnski (Pole.) Im Urwahlbezirk Vorschloß Stuhm sind gewählt: Gutsbesitzer Philippsen und Gutsbesitzer Zimmermann-Barlewitz (lib.), Rittergutsbesitzer v. Donimirski (Pole.)

-z. Gr. Paglau, (Konitzer Kreis) 20. Oct. Die hier gewählten sechs Wahlmänner sind sämmtlich deutscher Nationalität. Außer Herrn Landrath Dr. Wehr, welcher der conservativen Richtung angehört, sind sämmtliche Gewählten liberal.

(=) Culm, 20. Oct. In dem heutigen Wahltermine war die Betheiligung der Urwähler im Ganzen eine recht lebhafte. Trotz aller möglichen Anstrengungen Seitens des polnischen Wahlcomités hat doch die deutsche Sache in unserer Stadt und den Vorstädten ganz überwiegend gesiegt Von den zu wählenden 38 Wahlmännern gehören die der zweiten und der ersten Abtheilung der deutschen Partei und nur einige wenige Wahlmänner aus der dritten Abtheilung der polnischen Partei an.

⊙⊙ Schwetz, 20. October. Das Resultat der heute hier zum Abgeordnetenhause stattgehabten Urwahl ist bezüglich der vorigen Wahl ein recht günstiges zu nennen und wäre der Sieg der deutschen Partei ein vollständiger gewesen, wenn verschiedene Urwähler der Beamten-Kategorie angehörig ihrer Wahlpflicht genügt hätten; handelte es sich doch im dritten Wahlbezirk nur um vier Stimmen, um die aufgestellten deutschen Wahlmänner durchzubringen. Gewählt sind 16 deutsche und 4 polnische Wahlmänner.

§ Flatow, 20. October. Die Betheiligung bei der heutigen Wahlmännerwahl war eine äußerst geringe und betrug etwa 21 pCt. aller Berechtigten. Von den Gewählten gehören 11 der liberalen, 2 der deutsch-conservativen und 1 der klerikalen Partei an. Als Candidaten für das Abgeordnetenhaus werden bis heute genannt: Regierungsrath von Brauchitsch-Berlin, Kreisgerichts-Director von Bismark-Merseburg (beide neu-conservativ), Landrath von Weiher-Flatow (deutsch-conservativ), Official Frieske-Zippnow, Pfarrer Polachowski-Globczyn (beide klerikal) und Staatsanwalt König-Dt. Crone (liberal). Der zweite liberale Candidat ist bisher nicht bekannt geworden. — Der Wahlkampf in Jastrow dürfte diesmal ein sehr heißer werden; so zersplittert auf der einen Seite die Deutschen sind, so geschlossen treten auf der andern Seite die Ultramontanen auf. Sollte es nicht gelingen, bei jenen eine Einigung dahin zu erzielen, daß ein liberaler und ein neu conservativer Abgeordneter gewählt wird, so dürfte der Ausgang des Kampfes für die Klerikalen nicht zweifelhaft sein, zumal die Liberalen sich bei dem Mangel an Entgegenkommen Seitens der Conservativen der Wahl enthalten (!) wollen, diese aber allein nicht stark genug sind, den Ausschlag zu ihren Gunsten herbeizuführen.

♇ Graudenz, 20. October. Die hier gewählten 58 Wahlmänner gehören fast sämmtlich der liberalen Partei an und haben fast ausnahmslos sich verpflichtet, die Herren Bischoff-Danzig und Schnackenburg-Schwetz, deren Wahl gesichert erscheint, zu Abgeordneten zu wählen.

Die in Rosenberg gewählten 12 Wahlmänner haben sich verpflichtet, für die Wahl der Herren Bischoff-Danzig und Schnackenburg-Schwetz zu Abgeordneten zu stimmen, ebenso die in Freystadt gewählten 10 Wahlmänner.

* Königsberg, 20. October. Ueber die heutige Wahlmännerwahl in der Stadt Königsberg liegen bis jetzt die Resultate aus 72 Bezirken vor, darunter befinden sich 53, in denen die vom liberalen Wahlcomité aufgestellte Liste vollständig durchgegangen ist. In den übrigen Bezirken hat die conservative Partei im Ganzen 43 Wahlmänner durchgebracht. In den übrigen ostpreußischen Städten sind, so weit die eingelaufenen Nachrichten reichen, meistens nur fortschrittliche Wahlmänner gewählt.

△ Osterode, 20. October. Die Wahlmännerwahlen wurden heut unter sehr mäßiger Betheiligung in den 4 Urwahlbezirken der hiesigen Stadt vollzogen. Es wurden (und zwar fast durchweg einstimmig, da die conservative Partei in der Stadt Osterode überhaupt keinen Boden hat) sämmtliche 27 von der liberalen Partei vorgeschlagene Wahlmänner-Candidaten gewählt, welche bei der Abgeordnetenwahl für die Herren v. Kraatz-Wiersbau und Weißermel-Osterode, die Candidaten der Fortschrittspartei, stimmen werden.

In Braunsberg wurden 12 Centrumsmänner und 1 Liberaler gewählt.

In Insterburg gehören von 64 gewählten Wahlmännern 61 der Fortschrittspartei an.

B. Lauenburg in Pomm., 20. Oct. Zu Wahlmännern wurden heute hier gewählt: Bürgermeister Bartholdy, Oberlehrer Dr. Bahnsen, Kaufmann Boas Beer, Kaufmann J. Berliner, Lehrer Dehne, Holzhändler Büchner, Rentier Rudolph Gube, Gymnasiallehrer Henckel, Bahnhofs-Inspector Hubrig, Kaufmann Kirsch, Kaufmann Kallmann, Lehrer Kühnemann, Brauereibesitzer Magdalinski, Rathsherr Neitzel, Rentier F. W. Nipkow, Färbereibesitzer Clemens Reinhold, Steuer-Inspector Reichow, Beigeordneter Otto Schmalz, Conditor Schmalz, Schuhmachermeister Th. Schulz, Rentier Stuhlmacher, Kaufmann Sänger, Kaufmann A. Weinstock, Kaufmann D. Stein; sämmtlich liberal; Kreisbaumeister Jäckel, Kreisrichter v. Kitzing, Superintendent Pompe, Zimmermeister Steinhardt, conservativ. Eine zum Sonntag ausgeschriebene Versammlung der Wahlmänner des Lauenburger Kreises wird uns die Stimmung desselben genauer erkennen lassen, worüber wir s. Z. berichten werden.

— Den Schullehrern Kozer zu Bohnsack im Landkreise Danzig, Janson zu Fürstenau im Kreise Pr. Holland und Schimanski zu Woidehnen im Kreise Ragnit ist das Allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* Für die Zeit vom 1. November bis Ende Februar wird zwischen Gruppe und Haltestelle Gruppe wieder eine Botenpost eingerichtet, welche Briefe nach Warlubien an den Postschaffner der 1. Graudenz-Wartubiener Personenpost abgiebt und von demselben Briefe bez. Zeitungen für Gruppe empfängt. Die Post geht aus Gruppe 4,25 früh ab und

trifft daselbst planmäßig 6,20 Morgens ein. Die Landbriefträger werden in der angegebenen Zeit von Gruppe um 7,30 Morgens abgefertigt. In dem Gange der Botenpost zwischen Gruppe und Warlubien tritt eine Aenderung nicht ein.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: die unverehel. A. wegen Diebstahls, der Arbeiter B. wegen Unterschlagung. Ein Husar, welcher gestern Nachts den Schlossergesellen P. mit dem Säbel schlagen wollte.

Gestohlen: dem Magistrats-Secretär T. durch den Arbeiter H. eine Quantität altes Eisen.

g.— Stutthof, 20. Oct. Vorgestern, am 18. Oct., feierte der erste Lehrer und Organist Kozer in Bohnsack sein 50jähriges Amtsjubiläum. Der Jubilar, welcher sich einer körperlichen und geistigen Frische erfreut, erhielt von seinen Collegen und aus seiner Gemeinde recht viele Beweise der Liebe und Theilnahme. Auch der Danziger Lehrerverein war durch eine Deputation vertreten und überreichte durch diese dem Jubilar eine Adresse. — Die Mitglieder des Lehrervereins zu Steegen waren auf besonderen Wunsch der dem Jubilar näher stehenden Collegen und der Gemeinde fast alle erschienen, um bei der eigentlichen Feier durch passende Gesänge mitzuwirken. Leider haben dieselben jetzt beschlossen, bei ähnlichen Feierlichkeiten, welche außerhalb ihres Bezirkes stattfinden, sich künftig nicht mehr zu betheiligen, weil man dem Versprechen, auch auf der Rücktour bis zur Hälfte des Weges ihnen freies Fuhrwerk zu gestellen, nicht nachkam, trotzdem sie damit bis 4 Uhr Morgens hingehalten wurden. Da sie nun auch für eigene Rechnung kein Fuhrwerk erhalten konnten, waren sie gezwungen, den weiten Weg — bis 4 Meilen — nach durchwachter Nacht zu Fuß zurückzulegen und konnten demnach nicht mehr rechtzeitig zu Hause sein, um den für den folgenden Tag festgesetzten Unterricht zu ertheilen.

Dirschau, 21. October. Am 18. d. Mts. spielten herumziehende Musiker in Mühlbanz Abends in einem Kruge zum Tanze. Der Dorfdiener Franz Lemke kam hinzu und verbot das Weiterspielen. Als derselbe das Lokal verließ, versetzte ihm einer der Musiker einen so gefährlichen Stich mit einem Messer in die Seite, daß Lemke lebensgefährlich darniederliegt. Der betreffende Musiker ist entflohen. (D. Anz.)

z Elbing, 20. Oct. Die Betheiligung bei den heutigen Wahlen war in der Stadt meist eine sehr geringe. Die Candidaten der liberalen Parteien wurden fast überall ohne jede Opposition gewählt, so daß, wenn nicht eine absichtliche, doch eine zufällige Wahlenthaltung der Conservativen und Klerikalen anzunehmen ist. Vollständiges Fiasko hat die Liste, welche in der conservativen Versammlung aufgestellt und in dem Organ dieser Partei veröffentlicht worden ist, gemacht. Selbst die dort nominirten Candidaten waren fast nirgends in den Wahllokalen zur Stimmabgabe erschienen, wo dies geschah, stimmten dieselben für die Liberalen und von den 4 gewählten Wahlmännern, die nicht auf den Candidatenlisten der freisinnigen Partei stehen, ist kein einziger der betr. Abtheilung der conservativen Liste entnommen. Außer diesen vieren und zwei ungültigen Wahlen gehören sämmtliche städtischen Wahlmänner der liberalen Partei an. Der noch unbekannte Ausfall der Wahlen auf dem Lande wird den liberalen Parteien kaum den schließlichen Sieg streitig zu machen vermögen. — In der letzten Magistratssitzung ist von Herrn Bürgermeister Thomale der Plan einer Trockenlegung des Drausensees wieder angeregt worden. Mehrere Besitzer, deren Ländereien an dieses versumpfende Wasserbecken stoßen, welches unsern Verkehr mit dem Hinterlande zu weiten Umwegen nöthigt, haben denselben aufs Neue ins Leben gerufen. Die Canalisirung der Wasserläufe, die in den Drausensee münden und der Wasserweg des oberländischen Kanals sollen nach diesem Plane nicht durch die Sumpfwasser des heutigen Sees gelegt, sondern zur Seite in festes Land gegraben werden. Dann erst will man den See trocken pumpen. Die Ausführung liegt wohl noch in weitem Felde; Elbing aber und die ganze Umgegend würden nicht nur durch den Zuwachs an fruchtbarem Lande, sondern auch besonders in sanitätlicher Hinsicht sehr gewinnen. Ebenso würde allen Straßenprojecten ins Oberland mit diesem Werke ein wesentliches Hinderniß weggeräumt werden. — Unser Schauspiel sucht jetzt, besonders im Damenpersonal die Lücken und Mängel durch Gewinnung anderer Darsteller zu ergänzen. Eine Dame der Danziger Bühne hat mit der Deborah wenig Glück gehabt, es rückt aber jetzt fast täglich frischer Ersatz an. — Als Concert-Publikum hat Elbing sich während der letzten Jahre einen sehr schlechten Namen gemacht. Wie alle anderen die Provinz bereisenden Künstler wird auch Franz Betz aus Berlin, der sogar in Tilsit ein Concert geben will, an Elbing vorüberreisen. Das ist sehr bedauerlich, denn alle Musik können wir uns doch unmöglich selbst machen und bis zum 15. März, wo die Danziger Oper herüberkommt, ist es noch lange hin. Das Concert der Fr. Elise Schichau-Ziese war ebenfalls nicht stark besucht und hätte dies doch so sehr verdient. Die Künstlerin hat, seit wir sie zuletzt gehört, bedeutend an Reife, bewußter Sicherheit und seelischem Vermögen gewonnen. Sie giebt mit feinem Empfinden, mit geistiger Kraft und klarem Verstehen den poetischen Gehalt sowohl wie den bestimmten Charakter jeder Tonschöpfung wieder, ihre Bravour ist keine herausfordernde, gewaltig hinreißende, dafür entzückt sie aber Kenner wie Musikfreunde durch ein Spiel, welches von Geist und Seele gleichmäßig seine Eingebungen empfängt.

* Elbing, 20. Oct. Die an der Kraffohlschleuse belegene Besitzung des Herrn Pompetzki ist am Dienstag total niedergebrannt. Das Feuer soll durch eine geistesschwache Frau vorsätzlich angelegt worden sein.

☾ Aus dem Kreise Stuhm, 20. Oct. Für Schroop und Umgegend ist von deutschen Besitzern ein landwirthschaftlicher Verein gegründet worden, der seine Versammlungen allmonatlich im Klaassen'schen Gasthause zu Rothhof abhält. — Der Ausfall der Ernte ist unserm Kreise im Allgemeinen als günstig zu bezeichnen, insbesondere ist auch das Einbringen derselben bei zusagender Witterung rasch und glücklich von Statten gegangen. — Die Liedertafel zu Stuhm beabsichtigt ihr Stiftungsfest durch Aufführung eines Theaterstücks, durch Gesangsvorträge und durch ein Tanzvergnügen am 25. d. Mts. in den Räumen des Schützenhauses zu feiern. — Am 15. d. Mts. ertrank das 1½ Jahr alte Kind der unverehelichten Magd Anna Grabowska, in Pflege bei der Wittwe Zahn in Abbau Posilge. Das kleine Mädchen hatte unbeaufsichtigt vor der Thür gespielt und war in ein in der Nähe des Hauses befindliches Wasserloch gefallen. — Die beiden Seen um Stuhm, der Hintersee und der Bärlewitzer See, sind fiscalisches Eigenthum. Die Räumung des Weißgrabens, welcher die Abwässerung nach der Nogat zu bewirkt, hat dem Domänen-Fiskus alljährlich nicht unbedeutende Kosten verursacht. Die Verbindlichkeit des Fiskus in Beziehung auf die Räumung erstreckt sich nur bis zur ursprünglichen Grabensohle. Diese Grabensohle scheint indeß allmälig tiefer gelegt zu sein. Im Auftrage der Regierung zu Marienwerder ist der Kataster-Secretär Gloy zur Zeit in Stuhm, um mit Zugrundelegung der Karte von der Feldmark der Stadt Stuhm von Wendland aus dem Jahre 1825 — der Weißgraben ist im Territorium der Stadt Stuhm belegen — durch Messungen bezügliche Feststellungen zu bewirken.

Strasburg, 20. October. In dem an der Grenze belegenen Krug im Dorfe Schimkowo kamen neulich Arbeiter aus Polen und Schmuggler aus Preußen, sowie ein in der Nähe auf Urlaub befindlicher preußischer Soldat zusammen. Nachdem die Anwesenden sich anfangs freundlich unterhalten und dem Branntwein kräftig zugesprochen hatten, geriethen sie zusammen und es entspann sich eine großartige Schlägerei. In dieser blieben die Polen Sieger, sie hängten einen Preußen in dem in der Nähe belegenen Stalle auf, zerbrachen dem Soldaten den Säbel und zogen sich schließlich über die Grenze zurück. Der Erhängte wurde noch rechtzeitig entdeckt und abgeschnitten. Die Untersuchung über diesen Vorfall ist eingeleitet. (Br. Z.)

△ Osterode, 20. October. Die Conservativen des Wahlkreises Osterode-Neidenburg haben einen Wahlaufruf vom Stapel laufen lassen, in welchem sie zur Wahl der Herren Livonius-Elgenau und Brümmer-Steffenswalde auffordern. Der Aufruf wimmelt im Uebrigen von den gewöhnlichen Vorwürfen gegen die „sogenannten Liberalen", denen alle Mißerfolge der letzten Jahre, die theuern neuen Schul-, Kreis-, Polizei-, Kirchen-, Tauf- und Trau-Einrichtungen u. s. w. in die Schuhe geschoben werden. Der „Führer der Liberalen", Lasker, so belehren uns die Herren Conservativen, hat selbst den Ausspruch gethan: „Der Grundbesitz bezahlt und wird dadurch ärmer; er muß verarmen von all' den Nachtheilen, die ihm zugefügt werden." Steuern und Lasten haben sich trotz des glücklichen Krieges und der in das Land gezogenen Milliarden dauernd vermehrt; alle Staaten, Städte und Kreise, die städtischen, wie die ländlichen Grundbesitzer gehen in ihren Vermögensverhältnissen zurück und städtische und ländliche Communen seufzen unter der Last der Abgaben; nur einige gewandte Schlauköpfe, die selbst die Arbeit scheuen, haben es verstanden, sich auf Kosten ihrer arbeitslustigen Mitmenschen zu bereichern. Das sind die traurigen Folgen des Liberalismus, der seit 6 Jahren im Vaterlande wuchert; speciell die Früchte der Bestrebungen der bösen Fortschrittspartei, welche auch von der Regierung Sr. Majestät in Wort und Schrift bekämpft wird. Darum, so malen es uns die Herren Agrarier mit fettester Schrift vor die Seele: „Die Männer von der Fortschrittspartei dürfen Sie nicht wählen!" (Es ist selbstredend nicht der Mühe werth, gegen eine solche gedankenlose Nachbeterei bereits hundert Mal widerlegter Angriffe noch ein Wort zu verlieren. D. R.) — Herr Kataster-Controleur Czygan ist vom 1. November ab als Kataster-Inspector nach Gumbinnen versetzt. — Zum Schluß der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung, welche mit Berathung einer neuen Geschäftsordnung ausgefüllt worden war, machte Herr Stadtverordneten-Vorsteher, Fabrikbesitzer Schmidt, der Versammlung die Anzeige, daß er sein Amt niederlege. Da der stellvertrende Vorsitzende, Kaufmann Küster, am 1. November von hier verzieht, so ist die Neuwahl beider Vorsteher erforderlich.

Vermischtes.

Solingen, 15. October. In der Nähe von Gräfrath ist gestern ein seltenes Wild, ein männlicher Hirsch, 315 Pfund schwer, auf der Jagd erlegt worden.

— Die Eisenbahnbrücke bei Riesa, durch deren Einsturz der directe Verkehr auf der alten Route zwischen Leipzig und Dresden lange Zeit unterbrochen war, ist nunmehr wieder hergestellt worden. Die Verwaltungen der Königlich sächsischen Staatsbahnen, der Magdeburg-Halberstädter, Hannoverschen und Köln-Mindener haben in Folge dessen sofort die Anordnung getroffen, daß wieder, wie früher, der Durchgang directer Personenwagen zwischen Köln und Dresden stattfindet. In gleicher Weise steht es unmittelbar bevor, den zwischen Wien und Hamburg eingestellt gewesenen directen Wagen wieder gehen zu lassen.

Bern, 18. October. Im Schangnauer Wald im Canton Bern stehen gegenwärtig zwei Bäume übervoll von reifen schwarzen Kirschen. Im Frühjahre trugen die gleichen Bäume fast gar keine Früchte. — Laut Telegramm aus Genf wird die Freude über das der Weinernte so günstige schöne Wetter durch die Nachricht getrübt, daß sich bei Culoz die Phylloxera zeigt.

Wien, 19 October. Heute Vormittag wurde hier der Briefträger Johann Guga in seiner Wohnung auf dem Graben Nr. 31 ermordet und beraubt. Derselbe hatte Geldbriefe im declarirten Werthe von 13 292 Fl. 52 Kr. zu expediren und besaß ca. 200 Fl. Des Verbrechens verdächtig ist ein Individium, welches sich am 8. d. M. in genanntem Hause einmiethete, Alfonso Mendoza oder Mendoja sich nannte, 26 Jahre alt war, ein Kaufmann aus Neapel sein wollte und weiter vorgab, sich zwecks Etablirung eines Seidenwaarengeschäfts in Wien aufzuhalten. Seinen Hut und ein scharf geschliffenes Dolchmesser, womit er die That verübte, hat er bei dem Ermordeten liegen lassen.

— Das Britische Museum erfreut sich einer neuen Errungenschaft, die von Kunstkennern sehr gepriesen wird. Es ist dies eine kürzlich in Griechenland aufgefundene Bronzestatue, aus der Periode des Phidias herrührend. Sie stellt einen Satyr dar, der anscheinend von irgend einem Gegenstande auf den Boden zurückspringt. Er hat die Augen auf den Boden geheftet, die Arme beide hoch zurückgeworfen. Die Stellung ist eine seltene, indessen findet sich das nämliche Motiv in einer Sculptur im Lateran vor und ein ähnliches ist in Athen aufgefunden worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 20. October. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine fest. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr. October 126℔ 1000 Kilo 204 Br., 203 Gd., pr. November-Dezember 126℔ 205 Br., 204 Gd. — Roggen pr. Octbr. 1000 Kilo 155 Br., 154 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 152 Br., 151 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 72, pr. October 72, pr. Mai pr. 200 ℔ 72. — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. October 40, pr. October-Novbr. 40, pr. Novbr.-Dezbr. 40, pr. April-Mai 40½. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 19,60 Br., 19,50 Gd., pr. October 19,40 Gd., pr. October-Dezember 19,70 Gd. — Wetter: Kalt.

Amsterdam, 20. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, pr. Novbr. 286, pr. März 311. — Roggen loco behauptet, auf Termine niedriger, pr. October 185, pr. März 198. — Raps loco —, pr. Herbst 422 Fl., pr. April 441 Fl. — Rüböl loco 43, pr. Herbst 43¼, pr. Mai 44¼. — Wetter: Trübe.

Frankfurt a. M., 20. October. Effecten-Societät. Creditactien 117, Franzosen 218¼, Lombarden 60, 1860er Loose 94¾, Silberrente 52¼, Papierrente 49¼. Fest.

Wien, 20. October. (Schlußcourse.) Papierrente 61,50, Silberrente 65,40, 1854r Loose 104,00, Nationalb. 810,00, Nordbahn 1730,00, Creditactien 145,70, Franzosen 271,50, Galizier 200,75, Kaschau-Oderberger 86,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 123,00, do. Lit. B. —, London 124,80, Hamburg 60,70, Paris 48,45, Frankfurt 60,70, Amsterdam 102,50, Creditloose 154,00, 1860r Loose 109,50, Lomb. Eisenbahn 74,75, 1864r Loose 129,50, Unionbank 53,00, Anglo-Austria 73,00, Napoleons 10,05, Dukaten 5,96, Silbercoupons 104,70, Elisabethbahn 136,50, Ungarische Prämienloose 69,50, Deutsche Reichsbanknoten 61,40, Türkische Loose 13,25.

London, 20. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen 2s, fremder 1—2s höher als vergangenen Montag, angekommene Ladungen sehr fest. Hafer ½—1s, Mehl 1s, Mais ⅛s höher seit letztem Montag. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23 240, Gerste 14 660, Hafer 50 250 Qrts. — Wetter: Trübe.

London, 20. October. [Schluß-Course.] Consols 94¼. 5 pCt. Italienische Rente 68⅝. Lombarden 6⅜. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8⅞. 5 pCt. Russen de 1871 76½. 5 pCt. Russen de 1872 76. Silber 52¾. Türkische Anleihe de 1865 10¾. 5 pCt. Türken de 1869 11. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 105⅝. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 74½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 73. Spanier 12⅞. 6 pCt. Peruaner 16¾. — Wechselnotirungen: Berlin 20,63. Hamburg 3 Mon. 20,63. Frankfurt a. M. 20,63. Wien 12,90. Paris 25,37. Petersburg 28¼. — Russen de 1873 78½.

Liverpool, 20. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6⅛, middling amerikanische $5\frac{15}{16}$, fair Dhollerah $4\frac{7}{16}$, middl. fair Dhollerah 4¼, good middl. Dhollerah 4⅛, middl Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅜, good fair Oomra 4⅝, fair Madras 4⅛, fair Pernam $5\frac{5}{16}$, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6. — Ankünfte zu vollen Preisen gehandelt. Amerikaner aus irgend einem Hafen alte Ernte Januar-Februar-Lieferung 5¾, Februar-März-Lieferung $5\frac{27}{32}$, neue Ernte October-November-Verschiffung $5\frac{13}{16}$d.

Liverpool, 20. Octbr. Getreidemarkt. Weizen 4d, Mehl 6d, Mais 12d höher. — Wetter: Trübe.

Paris, 20. Oct. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 68,50. Anleihe de 1872 103,75. Italienische 5 pCt. Rente 68,50. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 545,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 161,25. Lombardische Prioritäten 229,00. Türken de 1865 10,75. Türken de 1869 55,00. Türkenloose 34,00. Credit mobilier 165. Spanier extér. 12,81, do. inter. —. Suezcanal-Actien 627. Banque ottomane 355. Société générale 505, Crédit foncier 720. Egypter 198. Wechsel auf London 25,15. — Sehr bewegt, Schluß besser.

Paris, 20. Octbr. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. October 27,75, pr. November-Dezember 28,25, pr. November-Februar 28,75, pr. Januar-April 29,25. Mehl behpt., pr. October 61,25, pr. November-Dezember 61,75, pr. November-Februar 62,50, pr. Januar-April 63,75. Rüböl ruhig, pr. October 91,50, pr. November-Dezember 92,00, pr. Januar-April 93,75, pr. Mai-August 94,50. Spiritus steig., pr. October 59,25, pr. Januar-April 61,50.

Petersburg, 20. Oct. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 30. Hamburger Wechsel 3 Mon. 258. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 152. Pariser Wechsel 3 Monat 316⅛. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 171. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 168. ½-Imperials 6,65. Große russische Eisenbahn 166½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 98¼. — Productenmarkt. Talg loco 50,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,25. Hafer loco 4,75. Hanf loco 38,00. Leinsaat (9 Pud) loco 13,00. — Wetter: Heiter.

Newyork, 19. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 83½ C., Goldagio 10⅞, 5/20 Bonds pr. 1885 114, do. 5 pCt. fundirte 115, 5/20 Bonds pr. 1887 116, Eriebahn 11⅜, Central-Pacific 109¼, Newyork Centralb. 103¾. Höchste Notirung des Goldagios 11¼, niedrigste 10½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10½. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 5 D. 70 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 33 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9. Kaffee (Rio-) 18⅛, Schmalz (Marke Wilcox) 10¾ C., Speck (short clear) 9 C. Getreidefracht 6¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. October.

Weizen loco höher gehalten, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 ℳ Br.	178—210 ℳ bez.
hochbunt	127-130℔	200-210 ℳ Br.	
hellbunt	125-130℔	200-208 ℳ Br.	
bunt	120-129℔	180-200 ℳ Br.	
roth	128-132℔	195-200 ℳ Br.	
ordinair	113-125℔	150-175 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 206 ℳ

Auf Lieferung pr. October-November 206 ℳ bez., pr. April-Mai 210 ℳ bezahlt.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔
inländischer 168 ℳ, russischer 160 ℳ pr. 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 160 ℳ
Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer 162 ℳ Brief.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ Futter- 144 ℳ

Wicken loco pr. Tonne von 2000 ℔ 175 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 312 ℳ

Raps loco pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 320 ℳ

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 48,50 ℳ bez.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 21,50 ℳ
Auf Lieferung pr. Novbr. 21,75 ℳ

Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—50 ℳ, schottische Maschinenkohlen 50-51 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,40 Gd., 20,40 gem., do. 3 Mon. 20,335 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 102,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,50 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,00 Gd., 4½ pCt. do. do. 100,50 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,50 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 21. October 1876.

Getreide-Börse. Wetter: kühl, Vormittags klare, dann trübe Luft. Wind: Ost.

Weizen loco wurde heute Seitens der Inhaber höher gefordert, wodurch die Kauflust unserer Exporteure theilweise zurückgehalten worden ist, dennoch sind bei im Allgemeinen fester Stimmung 620 Tonnen zu vollen gestrigen Preisen verkauft worden. Allgemein jedoch zeigte die Kauflust sich nicht. Bezahlt wurde für Sommer- 123, 133℔ 192, 200 ℳ, abfallend 120℔ 200 ℳ, bunt 126℔ 203 ℳ, 130/1℔ 206 ℳ, hellfarbig 127/8, 128/9℔ 205 ℳ, hellbunt 128/9℔ besetzt 207 ℳ, 128/9, 129/30℔ 210 ℳ, hochbunt glasig 130/1, 132℔ 208, 209, 210 ℳ, extrafein hochbunt 134℔ 214 ℳ, alt, wovon in obiger Angabe 165 Tonnen verkauft wurden, bunt 127/8, 129/30℔ 203, 204 ℳ, hellfarbig 129, 129/30℔ 208, 209 ℳ pr. Tonne. Termine fest, October-November 206 ℳ bez., April-Mai 210 ℳ bez. Regulirungspreis 206 ℳ.

Roggen loco fest, russischer 123/4℔ ist zu 163½ ℳ, inländischer 125℔ zu 173 ℳ pr. Tonne verkauft. Umsatz 20 Tonnen. Termine April-Mai unterpolnischer 162 ℳ Br., Regulirungspreis 160 ℳ. Gekündigt wurden 50 Tonnen inländischer. — Erbsen loco Futter- mit 144 ℳ pr. Tonne gekauft. Termine ohne Angebot. — Wicken loco zu 175 ℳ pr. Tonne verkauft. — Rübsen Regulirungspreis 312 ℳ. — Raps Regulirungspreis 320 ℳ. — Spiritus loco wurde mit 48½ ℳ bezahlt.

Danzig, den 20. October 1876.

≷ [Wochenbericht.] Ein sehr fühlbarer Temperatur-Wechsel hat stattgefunden. Am Sonntag 20 Grad Wärme und die letzte Nacht 4 Grad Frost. — An unserem Weizenmarkte war es zu Anfang der Woche sehr stille, da vom Auslande jede Anregung fehlte und trotz geringer Zufuhr gelang es kaum letzte Preise zu bedingen. — Mit dem Eintreffen der kriegerisch lautenden Depeschen, mehr aber noch durch die im Auslande placirten Anstellungen und weiteren Gebote entwickelte sich an unserem Markte eine rege Kauflust, die an Ausdehnung zugenommen hatte, wenn die Auswahl größer gewesen und Inhaber die Forderungen nicht so gesteigert hätten; trotzdem willigte man in eine Preiserhöhung von 5 ℳ für alle Qualitäten. — Die heute eingelaufenen Nachrichten lauteten ruhiger und verursachten selbstverständlich einen Druck auf den Markt und fand nur ein beschränkter Umsatz zu kaum behaupteten Preisen statt. — Erhöhte Frachtforderungen und theure Assurance-Prämien erschweren das Geschäft. Bei einem Umsatze von ca. 2360 Tonnen, darunter ca. 350 Tonnen alt, bezahlte man: roth 129/3.℔ 200 ℳ, bunt 128/29℔ 197 ℳ, hellfarbig 128, 128/29℔ 203 205 ℳ, hellbunt 127, 129, 129/30℔ 206, 208, 210 ℳ, hochbunt glasig 130/1, 132/3, 139℔ 207, 208½, 210 ℳ, extrafein 133/4, 135/6℔ 212, 213 ℳ, weiß 129/30, 131/2℔ 207, 208 ℳ, alt bunt 128, 130℔ 204, 207 ℳ, glasig 131℔ 210 ℳ, hochbunt 128, 129℔ 206, 207 ℳ. Regulirungspreis 126℔ bunt 201, 202, 203, 205 ℳ. Auf Lieferung pr. October 201½, 201, 206 ℳ bez. u. Br., pr. October-November 206 ℳ bez. u. Br., pr. April-Mai 210 ℳ bez. u. Br.

Roggen fand von Seiten der Consumenten rasche Aufnahme zu neuerdings ca. 3 ℳ pr. Tonne höheren Preisen. Bezahlt wurde 120℔ mit 167, 168 ℳ, 123℔ mit 171 ℳ, schwere Qualität 130℔ mit 174 ℳ bez. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 158, 160 ℳ. Auf Lieferung pr. October 158, 159 ℳ bez., pr. April-Mai unterpolnischer 161 ℳ bez., 162 ℳ Br. — Kleine Gerste 105, 109/110℔ 140, 143 ℳ, große Gerste 113/114, 116℔ 158, 161 ℳ. — Mittel-Erbsen 148, 150 ℳ, graue 190 ℳ. — Hafer 152 ℳ. — Dotter 222 ℳ. — Rübsen loco 306 ℳ. Regulirungspreis 315 ℳ. — Raps Regulirungspreis 320 ℳ. — Der bis gestern an den Markt gebrachte Spiritus wurde mit 48 ℳ pr. 100 Liter à 100 pCt. verkauft. — Heute nichts gehandelt; 49 ℳ Br., 48 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. Oct. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 123℔ 193, 129℔ 206,50, 129/30℔ 204,75, 131℔ 211,75, 132℔ 208,25 ℳ bez., bunter russ. 117/8℔ 175 ℳ bez., rother 126/7℔ 204,75, 131℔ 205,75, russ. 112/3℔ 160, 121/2℔ 178,75, 123℔ 185,75, 126℔ 181,25, 127/8℔ 190 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo fremder 120/1℔ und 121℔ 146,25, 121/2℔ 145,50 ℳ bez., October 147½ ℳ Br., 145½ ℳ Gd., Frühjahr 155 ℳ Br., 152½ ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 134,25, 142,75 ℳ bez., kleine 120, 134,25 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 144 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 140, 142,25, 144,50, 146,75, 148,75, 151, 152,25 ℳ bez., graue 153,25 ℳ bez., grüne 164,50, 182,25, 188,75 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 171, 172,25, 173,25 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo mittel 182,75, 188,50, 197 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50 ℳ bez., October 49½ ℳ Br., 49 ℳ Gd., October-November 49 ℳ Br., 48¼ ℳ Gd., November 49 ℳ Br., 48¼ ℳ Gd., Dezember 48¾ ℳ Br., 48 ℳ Gd., Frühjahr 51 ℳ bez., October-März 49 ℳ Br., 48 ℳ Gd.

Stettin, 20. October. Weizen pr. October-November 208,00 ℳ, pr. April-Mai 218,00 ℳ — Roggen pr. October-November 152,00 ℳ, pr. November-Dezember 152,00 ℳ, pr. April-Mai 159,50 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 70,00 ℳ, pr. October-November 70,00 ℳ, pr. April-Mai 73,00 ℳ — Spiritus loco 49,80 ℳ, pr. October 49,60 ℳ, pr. October-November 49,60 ℳ, pr. April-Mai 51,80. — Rübsen pr. October 335,00 ℳ — Petroleum loco 20,00 ℳ bez., Regulirungspreis 20,00 ℳ, pr. October-November 20,00 ℳ Br., 19,75 ℳ bez., pr. November-Dezember 20,00 ℳ bez. und Br. — Schmalz, Wilcox 55,00 ℳ bez., andere Marken 54,25 ℳ bez. — Leinsamen, Pernauer ex Schiff 29 ℳ gef.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 19. October. (Orig.-Ber. der Bank- und Hdls.-Ztg. von Leopold Hadra.) Kupfer. Für englische Marken, sowie Mansfelder Raffinade 83 bis 86 ℳ pr. 50 Kilogr. — Bancazinn 82,00—85,00 ℳ pr. 50 Kilogr. Prima Lammzinn 81,00—84,00 ℳ pr. 50 Kilogramm. Secunda fehlt — Zink. In Breslau W. H. von Giesche's Erben 27,75 ℳ, geringere Marken 21,75—22,00 ℳ, hier erstere 24,75—25,25 ℳ, letztere 23,75—24,25 ℳ pr. 50 Kilogr. — Blei. Tarnowitzer, sowie von der Paulshütte, hier 21,75—22,50 ℳ. Harzer und Sächsisches 21,75—22,50 ℳ. Spanisches Rein und Co. 25,00—26,00 ℳ — Roheisen. Hiesige Lagerpreise für gute und beste schottische Marken 4,50—4,75 ℳ. Englisch Roheisen 3,40—3,75 ℳ. Oberschlesische Coaks-Roheisen 2,85—3,00 ℳ. Gießerei-Roheisen 3,10—3,60 ℳ pr. 50 Kilogramm. — Stabeisen. Gewalztes 6,25—6,75 ℳ pr. 50 Kilogr. ab Werk. — Schmiedeeiserne Träger 10,75—15,00 ℳ loco pr. 50 Kilogramm. — Eisenbahnschienen. Zu Bauzwecken 5,25—6,00 ℳ, zum Verwalzen 3,40—3,80 ℳ, je nach Lage des Ablieferungsortes. — Englische Nuß- und Schmiedekohlen hier bis 75 ℳ, Coaks 60—70 ℳ pr. 40 Hectoliter bezahlt. Schlesischer und Westfälischer Schmelz-Coaks 1,10—1,40 ℳ pr. 50 Kilogramm loco hier.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 20. Oct. Wind: SO

Angekommen: Deutschland, Zeplin, Hull, Kohlen.

Gesegelt: Hermann, Wolter, Kiel; Zwantina Margrieta, de Vries, Groningen; Robert, Ratzmann, Stolpmünde; Paul Gerhard, Schwarz, Grangemouth; sämmtlich mit Holz.

21. October. Wind: S.

Angekommen: Ballater (SD.), Davidson, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Greifswald, Vorbrodt, Dieppe, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 20. Oct. Wasserstand: 2 Fuß 3 Zoll.
Wind: O. Wetter: klar und kalt.

Stromab:

Heyde, Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1326 Ctr. Weizen.

Hildebrandt, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1327 Ctr. Weizen.

Karp, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1495 Ctr. Weizen.

Köppen, Goldmann, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1275 Ctr. Roggen.

Psziwok, Zucker, Dzikow, Schulitz, 2 Traften, 1300 St. Mauerlatten, 250 St. w. Rundh.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
20	4	341,31	+ 2,3	SO., mäßig, hell, klar.
21	8	341,62	— 0,2	Südl., flau, Nebel.
	12	341,37	+ 5,0	O., flau, hell, bewölkt.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 22. October, Vormitt. 10 Uhr, im Gewerbehause Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Heute Mittag 1½ Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens erfreut.

Gotteswalde, den 20. Octbr. 1876.

3074) **A. Groddeck.**

Anna Leue,
Leo Felske,
Verlobte.
Danzig — Königsberg i. Pr.

Sanft entschlief gestern Abend 9½ Uhr nach 27stündigem Kampfe unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester,

Frau Henriette Wendt,
geb. **Mix,**

welches wir allen Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigen.

3081) **Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung der Frau Staatsanwalt Bernard, findet Montag den 23. cr., früh 9 Uhr vom Trauerhause 4. Damm statt. (2092

An Ordre

angekommen von Hull eine Ladung Kohlen per Schiff „Deutschland" Capt. „P. Zeplien", löschfertig in Neufahrwasser liegend.

Inhaber des girirten Connoissements wird ersucht sich schleunigst zu melden bei

2100) **Wilh. Ganswindt.**

100 Visitenkarten

zu 1 M. und 1 M. 25 ₰, **50 desgl.** für 75 ₰,

1 Buch Briefbogen

mit Namen oder **Monogrammen** nur 50 ₰, 25 Briefbogen und Couverts mit **Monogrammen** von 1 M. bis 1 M. 50 ₰ liefert schnell u. sauber

Gustav Doell,
Langgasse 4, Eing.: Gerberg.

Leihbibliothek

von

A. S. Conwentz,

Frauengasse No. 3.

Stets versehen mit dem Neuesten auf dem Gebiete der Romanliteratur. (3060

Masken-Kostüms, Quadrillen, Perrücken u. Bärte

empfehle zu Aufführungen leihweise.

Herm. Volkmann, Matzkausche g. 8.

Heute Abend:

Braunsberger Bergschlößchen

vom Faß.

A. Hannemann, Vorstädt. Graben 21.

Schmiedegasse No. 29.

Offerire an **Spirituosen in Flaschen:**

Arrac, Cognac, Rum,
Kaiser-Punsch-Extract,
Victoria-Punsch-Extracte,
Punsch-Essenz,
Danz. Liqueure u. Specialitäten,
Crêmes und Extraits,
Doppel-Liqueure und Liqueure
in allen Qualitäten.

G. F. A. Steiff,

Comtoir: Halbengasse No. 2.

Ananas-Früchte, Dresdner Blumenkohl, Astrach. Schotenkerne, Spargel in Büchsen,

Champignons, Morcheln, Trüff., Krebsschwänze, Juliene, Engl. Saucen, Durham Mustard, Gemüse-Salz, Maicena, Englisches Tafel-Salz, feinstes Nizza-Speiseöl, Bordeaux-Essig
empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse 4.

Holl. u. Edamer Mai-Käse in schöner Qualität empfehle.

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Dr. Scheibler's Mundwasser

empfiehlt **A. Rehefeld.** Königl. Apotheke, **Heiligegeistgasse.** (3064

Verschimmelte **Schotenkerne** billig zu haben Danzig im **Mond.**

Auf dem Holzfelde bei der Kalkschanze stehen
1000 St. 1¼" Fußboden-Dielen v. 12—24'
800 St. 1" Dielen v. 12—24'
300 St. 3" Bohlen v. 12—20'
300 St. 2" u 3" Sleeperbohlen v. 8—10'
300 St. 5/5 u. 5/6" Kreuzhölzer v. 12—20'
1000 St. ½ u. ¾ Sleeperschalen v. 8—10'
20 Faden Brennholz z. verk. bei **Rud. Brandt.**

Steinkohlen, Buchen-, Eichen- und Fichtenkloben-holz, wie auch kleingeschlag. Holz empfiehlt

3062) **A. W. Conwentz,**
Speicherinsel, Hopfengasse 91.

Ein solider herrschaftlicher Diener wird auf dem Lande von sofort gesucht. Wo sagt die Exp. d. Ztg. unter 3079.

Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

empfehle

Modernste Winter-Ueberzieher

für 6, 8, 9, 10, 11, 12 und 14 Thlr.

Neueste Herbst-Anzüge

für 10, 12, 14 und 15 Thlr.

Modernste Winter-Beinkleider

für 2½, 3, 3½ und 4½ Thlr.

Eleganteste Schlafröcke

für 3½, 4½, 5⅕, 7 und 8½ Thlr.

Reise- & Geh-Paletots auffallend billig.

Sämmtliche benannten Gegenstände sind in gut sitzenden Facons und besten reinwollenen Stoffen gearbeitet.

A. Fürstenberg Wwe.

Langgasse No. 19. (3075

Nähmaschinen

für Familien und Handwerker,



Neue deutsche Singer — Wheeler & Wilson, Grover & Baker — Bassermann & Mondt, vorzügliche **Handnähmaschinen, Säulen-Maschinen — Cylinder-Elastique, Singer-Cylinder — Medium** und

Dresdener Facon-Strick-Maschinen

zu ermäßigten Preisen, sichern Käufern auch mit Abzahlung, **für baare Zahlung mit 10% Rabatt.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Prima Nadeln, Oel, Nähgarne, Bürstchen ꝛc. stets vorräthig.

Rud. Kawalki, Breitgasse 10, 1 Tr. hoch.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Schiffe in Winterlage versichert gegen Feuersgefahr zu billigsten, festen Prämien die obige Gesellschaft und ertheilt nähere Auskunft

der Haupt-Agent

J. C. Bernicke,

2088) Bureau: Heiligegeistgasse 93.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Colonial-Waaren-Handlung mit dem heutigen Tage auch eine

Destillation, Rum- & Liqueur-Fabrik en-gros

errichtet und eröffnet habe.

Es soll mein Bestreben sein, bei nur guter Waare und billigster Preisberechnung jeden meiner geehrten Abnehmer zufrieden zu stellen und bitte hiermit mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Den Herren Gastwirthen steht ein Hof zur freien Auffahrt resp. Ausspannung zur Disposition.

Hochachtungsvoll

E. F. Sontowski, Hausthor No. 5, im „Engel."

Verkäufliche Güter jeder Größe

empfiehlt **Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkengasse 33.**

Die bisher in **meinem Hause Hundegasse No. 80** von dem Herrn **H. Regier** betriebene

Droguen- & Colonialwaarenhandlung

ist käuflich in meinen Besitz übergegangen, und werde ich das Geschäft für meine Rechnung unter **meiner Firma** in bekannter solider Weise führen. Indem ich für dieses Unternehmen um freundliches Wohlwollen und zahlreichen Zuspruch bitte, bemerke ich noch, daß mein Engros-Geschäft unverändert fortbesteht.

Danzig, den 20. October 1876.

Hochachtungsvoll

Carl Marzahn.

Es befindet sich mein Comptoir und Wohnung **Langenmarkt No. 31, Lager: Judengasse No. 7, Detail-Geschäft: Hundegasse No. 80.**

Ueberzieher-, Rock- u. Beinkleiderstoffe, Buckskins zu Knaben-Anzügen, Reisedecken, Ueberbindetücher, Unterkleider

empfiehlt in größter Auswahl

3063) **Carl Rabe, Langgasse 52.**



Gambrinus-Halle.

Der **Familien-Salon** ist von heute an täglich Nachmittags von 3 Uhr zur gefälligen Frequentirung der mich beehrenden Gäste eröffnet.

Bestes Pilsener, sowie Erlanger und Danziger Actien-Bier vom Faß.

Adolph Korb.

Operngläser

in gut gearbeiteter Qualität und **mit wirklich optisch genau hergestellten feinen Gläsern.**

Lorgnetten, Pince-nez, Brillen, sämmtliche mit Gläsern in **nur prima Qualität,** empfiehlt ergebenst in reichhaltiger Auswahl

Victor Lietzau, Danzig,

3038) Brodbänken- und Pfaffengassenecke 42.

Eine Partie

weicher, melirter engl. Sockenwollen

habe ich noch zum **Ausverkauf** gestellt.

Otto Harder,
3085) **Gr. Krämergasse 3.**

Krampert,

Schneider-Meister, Jopengasse 62, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur Anfertigung aller Herrenkleider in modernem Schnitt u. guter Arbeit bei soliden Preisen. Einige Ueberzieher zur Ansicht u. Verkauf fertig. Stoffe die neuesten u. nur gute Waare berechne zu Fabrikpreisen. Theilzahlungen bewilligt. (2099

Holzkohlen

empfiehlt **A. W. Conwentz,**
3061) Speicherinsel, Hopfeng. 91.

Brüche jeder Größe

trocken zu legen, ohne Drainröhren oder Gräben aufzuwerfen, übernimmt

B. Jakubowski,
3078) Zimmermeister, **Mewe.**

Feine und grobe Weizen-Kleie a 4 M. 70 ₰
Feine und grobe Roggen-Kleie a 5 M. 60 ₰
Feinstes Weizen-Futter-Mehl a 6 M.
} pro Ctr.

offerirt **J. Fajans,**
3089) **Hundegasse No. 50.**

Bei sofortiger Abnahme ab Kahn in größeren Posten 10 ₰ billiger.

Sechs Vorlesungen zur Erhaltung der vier Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten

im Gewerbehaussaale.

(I.) **Mittwoch, den 25. d. Mts., Abends 7 Uhr:**

Vorlesung des Herrn Director Dr. Wilhelm Martens: „Die Reformversuche des Sultan Abdul Medschid."

Eintrittspreis 1 M.

Billets für den ganzen Cyclus, dessen weitere Vorträge die Herren
Gymnasial-Director Dr. **Carnuth,**
Ober-Stabsarzt Dr. **Fröling,**
Dr. med. **Loch,**
Dr. **Richard Martens,**
Dr. phil. **Völckel,**
zu übernehmen die Güte gehabt haben, sind in den Buchhandlungen der Herren **Anhuth** und **Pastor** (Ziemssen, Langgasse 55), bei der Vorsteherin Frl. **C. Klinsmann,** Tobiasgasse 27 und Abends an der Kasse zum Preise von 3 M. zu haben. (2986

Naturforschende Gesellschaft

Mittwoch, den 25. October, 7 Uhr Abds., Frauengasse No. 26.

1. Ordentliche Sitzung. Dr. **Bail:** Wissenschaftliche Mittheilungen über einen Ausflug nach Königsberg; Dr. **Semon:** Bericht über die 49. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Hamburg.
2. Außerordentliche Sitzung. Wahl.

3070) Dr. **Bail.**

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch, den 25. October cr., Gesellschaftsabend.

Feier des

Stiftungsfestes

am 11. November c., mit Damen. (3071

Der Vorstand.

Zum Offizier-, Portepee-Fähnrichs- (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** sowie zu **denjenigen Examina's** behufs Eintritt in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß der **Mathematik, Physik und den vorgeschriebenen Sprachen,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, vorbereitet **Sandgrube 6—8, part.** (2094

Kutsch, Premier-Lieutenant.

Restaurant Schulz,

113. Breitgasse 113.

Heute Abend **Königsberger Rinderfleck.**

Martin's Concert-Salon in Jäschkenthal.

Sonntag, den 22. October c., Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT,

ausgef. von der Streich-Capelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4.

Entree 30 ₰, Loge 50 ₰, Kinder 10 ₰

3087) **H. Buchholz.**

Vorläufige Anzeige.

Selonke's Etablissement.

Mittwoch, den 25. Octbr. cr.,

Großes Monstre-Concert

ausgeführt von den vereinigten Musik-Corps des Ostpr. Grenadier-Regt. No. 5, Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1 und des Westpr. Feld-Artillerie-Regt. No. 1. (2093

Fürstenberg. Weyer. Kilian.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 22. October cr.,

GROSSES CONCERT.

Entree: Saal und kleine Loge a Person 30 Pf., große Loge a Person 50 Pf. Kinder die Hälfte.

Kassereröffnung 4½ Uhr. Anfang 5½ Uhr.

☞ Donnerstag, den 26. October cr., **Zweites Wochen-Concert.**

3067) **H. Laudenbach.**

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 22. October. (2. Ab. No. 11.) **Der Verschwender.** Original-Zauberspiel in 3 Acten von F. Raimund. Musik von C. Kreutzer.

Montag, den 23. October. (2. Ab. No. 12.) Zum ersten Male wiederholt: **Die Erbin von Maurach.** Schauspiel in 5 Acten von E. Pirazzi.

Dienstag, den 24. October. (2. Ab. No. 13.) **Die Hugenotten.** Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer.

Selonke's Theater.

Sonntag, den 22. Oktober:

Grosse Matiné,

ausgeführt von der Capelle des 4 Ostpr. Gren.-Regts. No. 4, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Kilian.**

Anfang präcise 11½ Uhr.

Entree 50 ₰.

Sonntag, den 22. October. Gastspiel der berühmten Seiltänzer-Gesellschaft **Thielgo Blondin** und **Rud. Braatz** nebst Eleven in ihren unübertrefflichen Leistungen. U. A.: **Das Sonntagsräuschchen.** Lustspiel. (Neu): **Eine Civilehe.** Posse mit Gesang und Tanz in 6 Bildern.

Königsberger Erzieh.-Anst. Lotterie a 3 M., **Schleswig-Holstein-Lotterie** 1. Klasse a 75 ₰ bei (3104

Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.